

10.9.68

KLOSTERPARKFEST WIEDER VOLLER ERFOLG:

Besondere Note durch historische Szenen

Leistungen der Gemeinde gewürdigt

Altmorschen (e). Seine besondere Note bekam das Klosterparkfest in diesem Jahr durch das von Carl George geschriebene Spiel um die Entstehung und Entwicklung des Klosters Haydau und der Gemeinde Altmorschen, durch historische Szenen also, die durch ihre feingeschliffene Sprache, aber auch durch die Interpretation angenehm überraschten.

Mitglieder des Hessisch-Waldekischen Heimat- und Gebirgsvereins, des Gemischten Chores und des Kirchenchores spielten mit Frische und sichtlicher Freude, so daß ihnen herzlicher Beifall zuteil wurde. In ihn einbezogen wurden auch der Männergesangverein und der Bläserchor „Hubertus“, die den musikalischen Part trugen.

Angefangen hatte das große Fest der Gemeinschaft mit einem besinnlichen Abend am Samstag, bei dem vor allem das Feuerwerk im nächtlichen Park Begeisterung auslöste.

Männergesangverein, Bläserchor und der Schulchor gaben auch der kleinen Feierstunde am Sonntagnachmittag vor der Orangerie die rechte Einstimmung. Bürgermeister Jakob Frankfurth konnte dazu zahlreiche Ehrengäste begrüßen, an ihrer Spitze den ersten Kreisbeigeordneten Karl Angersbach, Landtagsabgeordneten Wilfried Böhm und Schulrat Otto Caspritz sowie Kreis-

beigeordneten Schanze und eine Anzahl Nachbarbürgermeister.

Angersbach richtete freundliche Grüße von Landrat Franz Baier und von Kreistagsvorsitzendem Schaake aus und würdigte Altmorschen als eine zielstrebige und aufbauende Gemeinde mit einem beweglichen, aber auch harten Bürgermeister.

Frankfurth nämlich, der in der Gemeinde schon sehr viel geleistet habe, kämpfe zäh und hart, wenn es darum gehe, für Altmorschen Beihilfen und Zuschüsse herbeizuholen. Die größte Leistung sei wohl der Bau der Mittelpunktschule, der nach aufopfernder Arbeit gelungen sei. In den Dank seien auch der Gemeindevorstand und die Gemeindevorteiler einzuschließen.

Rektor Waltari Bergmann gab dann eine kurze historische Einführung in das danach abrollende Spiel. Den Bau der Mittelpunktschule, deren Einweihung unmittelbar bevorsteht, bezeichnete er als wichtigstes Ereignis für diesen Raum seit der Errichtung des Klosters.

Der Redner hob die Mühe hervor, die sich Carl George und seine Mitspieler mit diesen historischen Szenen gegeben hätten, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Gemeinschaftssinn der Menschen dieses Raumes noch stärker werde.

Nach Gedichten und musikalischen Darbietungen einer Blockflötengruppe rollten dann auf der ideal gelegenen unteren Parkhälfte die Szenen ab, die von Not, Leid und Bedrängnis, aber auch von Frömmigkeit, Hilfe und echtem Gottvertrauen handelten.

Viel Beifall gab es auch noch für die Landjugendgruppe aus Besse für deren anmutige Volkstänze. Danach hatte man dann ausreichend Gelegenheit, sich im großen Festzelt zu unterhalten, und für die Kinder waren allerlei Stände aufgebaut worden.



Carl George, der hier selbst den Landgraf Karl darstellt, hat die historischen Szenen geschrieben, die viel Anklang fanden und sich gut in die alten Gemäuer einfügten. (Aufnahme: e)